

Zusammenfassung Workshop 1: Indikatoren und Bewertungsmaßstäbe

Moderation: Prof. Dr. Rolf Kreibich, IZT

Leitfragen

- ▶ Wie lässt sich Material- und Ressourceneffizienz bei Produkten messen?
- ▶ Was sind geeignete produktbezogene Indikatoren?
- ▶ Was wären mögliche Anreize zur Förderung eines effizienten Materialeinsatzes bei der Produktgestaltung? Was könnte die Ökodesign-Richtlinie dabei leisten?
- ▶ Wie können produktbezogene Vorgaben in Bezug auf die Material- und Rohstoffeffizienz überprüft werden?

Workshop 1: Indikatoren und Bewertungsmaßstäbe

Benennung der folgenden Punkte zur Annäherung an die Leitfragen:

- ▶ Verringerung der Komplexität
- ▶ Richtlinie für alle Branchen gleich oder Unterscheidung
- ▶ Messbarkeit der Kundenzufriedenheit
- ▶ Entwicklung eigener Messsysteme
- ▶ Identifikation von Beispielunternehmen (Best of Class)
- ▶ Forerunner-Produkte
 - ▶ IPK: Best Practise Manager als Qualifizierungsmaßnahme
 - ▶ Benchmarking Index auf KMU-Ebene durchführbar

Workshop 1: Indikatoren und Bewertungsmaßstäbe

Leitfrage 1:

- ▶ Wie lässt sich Material- und Ressourceneffizienz bei Produkten messen?
 - ▶ Was ist effizient? Regelung ja, aber bitte nicht zu viel.
 - ▶ Richtlinie der richtige Weg, aber mit Nachdruck in der Umsetzung
 - ▶ Beispiel: Energieeffizienzstrategie
 - ▶ Die Leitfrage, wie sich Material- und Ressourceneffizienz bei Produkten messen lassen kann, ist nicht beantwortbar. Vielmehr sollte die Frage der Herangehensweise zur Beantwortung der Frage dargestellt werden (Der Weg ist das Ziel).
 - ▶ Beispiel: Produktion der Windkraftträder genannt: viel Kupfer und viel Masse, oder Permanentmagnet mit seltenen Erden und weniger Masse.

Workshop 1: Indikatoren und Bewertungsmaßstäbe

Leitfrage 2:

- ▶ Was sind geeignete produktbezogene Indikatoren?
 - ▶ Wichtige Punkte beim Findungsprozess geeigneter Indikatoren sind:
 - ▶ Umweltschäden beim Abbau (Bsp. Coltan, oder Platin in Russland)
 - ▶ soziale Bedingungen
 - ▶ Substitution durch andere Materialien: Prüfung, Qualität, etc.
 - ▶ Wie sieht es aus mit der Erweiterbarkeit der Ökodesign-Richtlinie auf alle Produkte?
 - ▶ zurzeit Schwerpunkt auf ERP
 - ▶ Indikator der Funktionalität/ Reparaturfähigkeit durch Regulierungen von Innovationen
 - ▶ Notwendig z.B. bei Geräten, deren Akku nicht gewechselt werden kann, um nicht das ganze Gerät nach Ende der Akkulebensdauer zu entsorgen
 - ▶ Kann bzw. soll der Verbraucher (bzw. Behörde) entscheiden, welche Innovationen gemacht werden?
 - ▶ Wie kann die Eigenverantwortung gefasst werden?
- ➔ Bildung eines Gremiums, zur Erörterung und Beantwortung dieser Punkte/ Fragen

Workshop 1: Indikatoren und Bewertungsmaßstäbe

Leitfrage 3:

- ▶ Was wären mögliche Anreize zur Förderung eines effizienten Materialeinsatzes bei der Produktgestaltung? Was könnte die Ökodesign-Richtlinie dabei leisten?
 - ▶ Kopplung der Frage der Weiter- und Wiederverwendung
 - ▶ Richtungsvorgabe für die Industrie (als Gebote)
 - ▶ Einführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP).
 - ▶ Vergleich zwischen Unternehmensstrategie und Zieldefinition der umweltgerechten Produkte
 - ▶ Festlegung auf lange Zeiträume in der heutigen Schnelllebigkeit schwierig
 - ▶ Was ist die zu bewertende Einheit beim Ökodesign?
 - ▶ Vorprodukte, Endprodukte
 - ▶ abgestufte Varianten und Kriterien notwendig

Workshop 1: Indikatoren und Bewertungsmaßstäbe

Leitfrage 4:

- ▶ Wie können produktbezogene Vorgaben in Bezug auf die Material- und Rohstoffeffizienz überprüft werden?
 - ▶ Betrachtung Rohstoff-/ Ressourceneffizienz nicht nur auf das Produkt bezogen, sondern auch auf die Gewinnung der Rohstoffe, Konstruktion, Herstellverfahren, Produktnutzung und Recycling, aber
 - ▶ Sehr hohe Komplexität und viele Wechselwirkungen der Betrachtungsebenen
 - ▶ Schwer prüfbar, fehlende Manpower auf innerbetrieblicher und behördlicher Ebene
 - ▶ mögliche Lösung zur Reduzierung der Komplexität:
 - ▶ TRIZ bzw. TIPS-Methode (Theorie zur Lösung erfinderischer Probleme)
 - ▶ Engpass-Trichter